

Schleiereulennahrung im Zeichen des Klimawandels



Miriam Kreß (14)
Louisa Hildebrand (14)



Ökologische Forschungsstation
Schlüchtern e.V

Fragestellung

Wir interessieren uns für die Frage, wie sich der Klimawandel auf das Nahrungsspektrum der Schleiereule auswirkt.



„Mir wird's zu warm“
sagt die
Waldspitzmaus
und zieht sich nach Norden
zurück



„Die Winter sind zu mild“
sagt die
Brandmaus
und verlässt uns in Richtung
Osteuropa

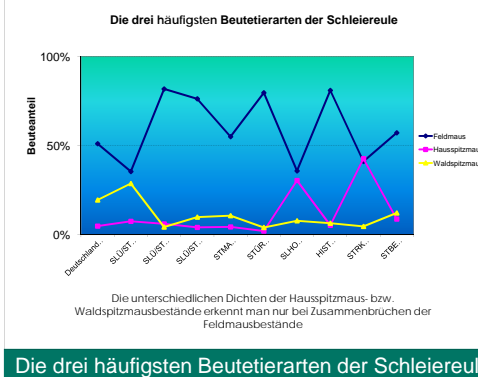


„Endlich wärmer“
sagt die
Hausspitzmaus
und breitet sich in unserem
Gebiet aus

"Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln"

Der Artenrückgang und der Rückgang von Hausmaus und Haussperling sind mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Veränderungen in der Landwirtschaft zurückzuführen, während die Zu- und Abnahme der Spitzmausarten, sowie das Verschwinden der Brandmaus ihre Ursache im Klimawandel haben dürften.

Die extrem seltene Sumpfspitzmaus wurde in unseren Untersuchungen nachgewiesen, daher konnte der Nabu auf EU-Ebene Gelder für die Einrichtung eines Schutzgebietes beantragen.



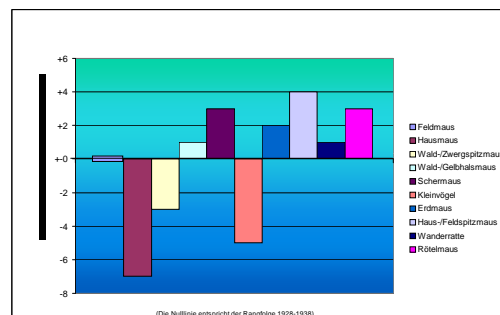
Die drei häufigsten Beutetierarten der Schleiereule

Projekttablauf/Arbeitsschritte

Wir verglichen Gewölleuntersuchungen aus den Jahren 1969 und 1978 aus Steinau und Schlüchtern mit unseren eigenen Untersuchungen von 6 Brutplätzen im gleichen Gebiet. Wir bestimmten zum Teil bis auf die Art genau insgesamt 3844 Beutetiere über die Gewölle der Schleiereule.

Besonders auffällig war:

- Die Artenzahl sank von 16 auf 9 – 12
- Hausmaus und Haussperling sind stark zurückgegangen.
- Eine wärmeliebende Spitzmausart (Hausspitzmaus) nimmt stark zu.
- Eine kälteliebende Spitzmausart (Waldspitzmaus) nimmt deutlich ab.
- Eine Mäuseart, die nicht an feuchte, milde Winter angepasst ist (Brandmaus), ist ganz verschwunden.?



Veränderung des Beutespektrums seit 1928 – 1938

Dieses Poster ist ein Beitrag zur Jurytagung des BundesUmweltwettbewerbs 2011/2012.

Der BundesUmweltwettbewerb wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom IPN in Kiel koordiniert.

GEFÖRDERT VOM:



BundesUmweltwettbewerb
Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln

Kontakt zum BundesUmweltwettbewerb

Geschäftsstelle des BUW
IPN - Leibniz-Institut für die Pädagogik der
Naturwissenschaften und Mathematik
an der Universität Kiel
Olshausenstr. 62
24118 Kiel

Tel.: 0431/549700
Fax: 0431/8803142
Email: buw@ipn.uni-kiel.de
Internet: www.bundesumweltwettbewerb.de